

Mumbai vom Leben in einer Megastadt

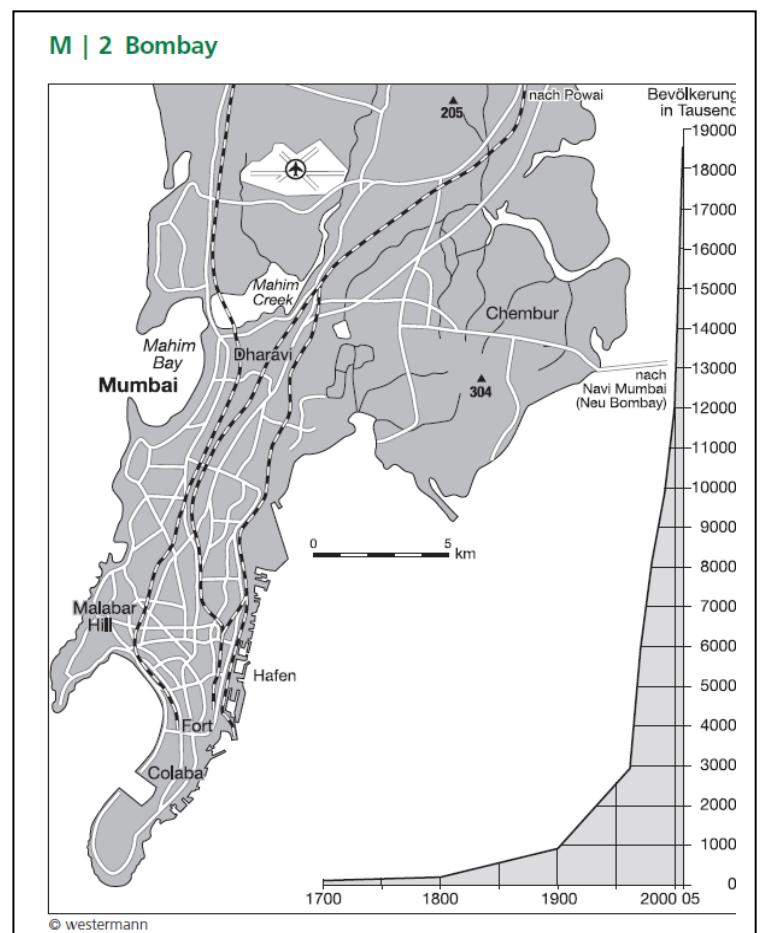
Modernität und Ungleichheiten

- A. Die wirtschaftliche Bedeutung Mumbais
1. Welchen Platz nimmt Mumbai in der Wirtschaft Indiens ein? (M 3 und Tabelle M1)
 2. Warum kann man Mumbai als eine Weltstadt bezeichnen, die mit Shanghai vergleichbar ist? (M 2, M3)
 3. Welche Probleme verursachen das schnelle Wachstum und die Modernisierung der Stadt? (M 2, 4, 9) (Wortschatz: die Verdichtung, Platzmangel, das öffentliche Verkehrsmittel, zugänglich sein)
 4. Erklären Sie, wie versucht man die Verkehrsprobleme zu lösen. (M9)
- B. Extreme Ungleichheiten
1. Zeigen Sie die sozial-räumlichen Ungleichheiten, die sich in Mumbai entwickelt haben. (M 5, 6, 7)
 2. Das Problem der Slums in Mumbai existiert schon seit langer Zeit. Viele Hindernisse, stehen einer Lösung entgegen. Auf welches Hindernis macht die New Yorker Professorin aufmerksam? (M 8)
 3. Warum kann man behaupten dass die sozialen und räumlichen Ungleichheiten ein Hindernis für die Wirtschaft und die Entwicklung darstellen? (alle Materialien)

Rang	Metropolregion	Einwohner (VZ 2011)
7.	Ahmedabad	6.352.254
5.	Bangalore	8.499.399
4.	Chennai (Madras)	8.696.010
2.	Delhi	16.314.838
6.	Hyderabad	7.749.334
10.	Jaipur	3.073.350
3.	Kolkata (Kalkutta)	14.112.536
1.	Mumbai (Bombay)	18.414.288
8.	Pune (Poona)	5.049.968
9.	Surat	4.585.367

M 1 Die Tabelle zeigt die größten Metropolregionen in Indien nach der Volkszählung 2011.^[1]

M 2 Fortschreitende Verstädterung entlang der Eisenbahnlinie. Dort wo sich das heutige Mumbai befindet lagen früher 7 Inseln.



M 3 Mumbai – Maximum City

Bombay – neuer Name: Mumbai – ist Maximum City, so Avantgarde, so trendy, so süchtig nach Superlativen wie seine chinesische Schwester Shanghai, mit der indische Politiker es immer wieder vergleichen. Die älteste Börse des Landes, die wichtigsten Banken, die reichsten Unternehmer, die schönsten Filmstars und die gefürchtetsten Gangster – sie alle sind in dieser Stadt zu Hause, die für mehr als ein Drittel aller Steuern im Staatshaushalt aufkommt und dabei noch jede Menge Schwarzgeld hortet. 40 Prozent der Flüge aus dem Ausland landen in dieser Metropole. Bombay ist Bollywood, mit mehreren hundert produzierten Filmen pro Jahr, Sacharin-süßen Songs und vom Studioregen an heiße Körper geklebten Saris, da kann Hollywood nicht annähernd mithalten. Der Quadratmeterpreis für Apartments in besten Wohnlagen liegt über dem von München, New York oder London. Weltklasse-Restaurants locken mit raffinierter Haute Cuisine, Lobster in Olivensauce mit Curryreis. [...]

Milliardenschwere Industriebosse wie Ratan Tata (Stahl, Autos), Mukesh Ambani (Öl, Chemie) und Adi Godrej (Konsumgüter) gehen von ihren Bombayer Firmenzentren aus auf weltweite Einkaufstour, werden vor allem durch Übernahme großer europäischer Unternehmen zu Global Playern. Das Nachrichtenmagazin „India Today“ schreibt nach den neuen Bombayer Akquisitionen in Großbritannien schon stolz von einer „umgekehrten Kolonialisierung“.

gekürzt aus: Follath, E.: Die Kunst zu überleben. Der Spiegel 9/2007, S. 136–137



M 4 Nariman Point ist eines der wichtigsten Dienstleistungszentren von Mumbai. Dieses Viertel, in dem sich hauptsächlich Banken befinden, gehört zu den 15 wichtigsten CBD's in der Welt.



Blick auf Asiens größtes Slumgebiet: Dharavi in Mumbai

M 6 Im Hintergrund sieht man die Wolkenkratzer. Die Situation des Slums hat sich verändert. Die Grundstücke der Peripherie werden immer interessanter für die Aktivitäten der Stadt

Viele der Menschen, die den Angehörigen der Mittelschicht das Leben als Chauffeure, Wachpersonal, Putzfrauen oder sonstige Bedienstete erleichtern, leben in den Slumgebieten der Stadt.

M | 5 Unterricht am Bahnsteig

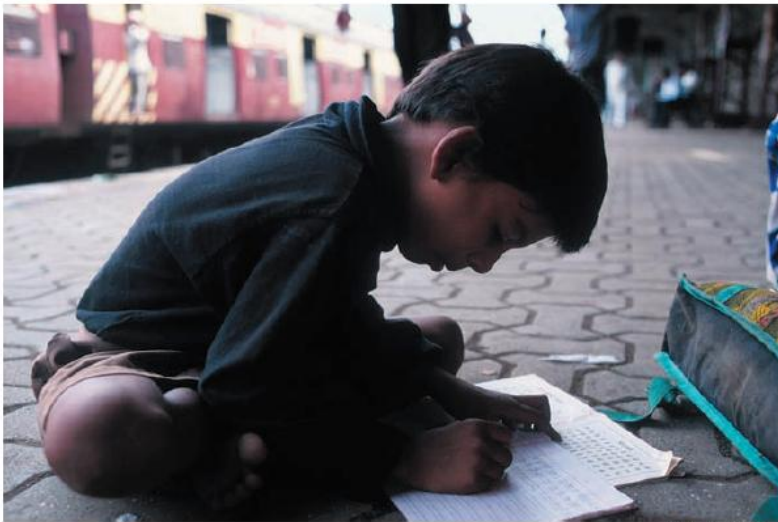


Foto: J. Böhling

Straßenkinder in Bombay, die im Rahmen eines Projektes der Hilfsorganisation Terre des hommes Unterricht erhal-

ten. Am Bahnsteig des Bahnhofs können sie in den Pausen ihrer Arbeitstätigkeit lesen, schreiben und rechnen lernen.

M 7

Eine riesige Wasserleitung zur Versorgung von Bombay läuft quer durch den Slum Dharavi. Die Menschen zapfen von ihr Wasser ab. Sie benutzen das Rohr auch als Abkürzung zwischen den Hütten.

Foto: J. Böthling



M 8

"Das Wohlergehen (prospérité/bien être) der Städte ist heute oft wichtiger als das der Staaten," so der große Vorsitzende (J. Ackermann Chef der Deutschen Bank), "denn wenn die Mega- Cities versagen, werden ganze Staaten daran kaputtgehen." Als eine New Yorker Professorin die immer größeren sozialen Gegensätze in den Mega-Cities rügte und polemisch fragte, wo denn das hohe Steueraufkommen Mumbais versickere, hat auch Ackermann herzlich applaudiert.

(Der hier zitierte Josef Ackermann, ist der Chef der Deutschen Bank) und hatte im Jahre 2007 Mumbai besucht)

M 9 Verkehrsinfarkt in Mumbai, der Monorail ein weiterer Schritt, um das Problem zu lösen



<http://www.hindustantimes.com/india/mumbai-greets-monorail-with-enthusiasm-thousands-queue-up-for-joyride>

Am Sonntag den 2. Februar 2014 wurde die erste Monorail-Linie von Mumbai eröffnet. Das Projekt wurde von MMRDA (*Mumbai Metropolitan Region Development Authority*) entwickelt und die Ausführung wurde einem indischen Konsortium (Larsen & Toubro) und einer malaysischen Firma (Scomi Rail) anvertraut. Der Monorail verbindet die Stadtviertel Wadala à Chembur, das etwa 9 km weiter nördlich liegt. Die Linie hat 7 Haltestellen und der Monorail fährt im Durchschnitt 32 km/std. Mit dem Auto braucht man 45 Minuten, jetzt mit dem Monorail braucht man nur noch 20 Minuten. 852 Passagiere können die 6 Wagons im 15 Minuten Takt aufnehmen. La ligne 1 doit faire 19 km au total. Andere Linien sind geplant, aber man weiß vorläufig noch nicht, wie es weiter gehen soll.

Frei übersetzt nach <http://geoconfluences.ens-lyon.fr/actualites/veille/les-mobilites-a-mumbai-du-nouveau-un-monorail>, Auszug aus dem Jahre 2017